

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 25. November.

I n l a n d.

Berlin den 22. Novbr. Des Königs Majestät haben den seitherigen Geheimen Finanz- und Post-Rath Wahlkampf zum Vice-Präsidenten der Regierung zu Münster zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Landgerichts-Assessor Grafen von Posadowski zu Fraustadt zum Landgerichts-Rath zu ernennen geruht.

Der General-Major, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Kommandeur der zweiten Garde-Kavallerie-Brigade, Graf von Nostiz, ist aus der Nieder-Lausitz angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Burggraf im Königreich Preußen, Graf zu Dohna-Schlobitten, ist nach Schlobitten abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 14. November. Die heute hier eingegangenen Bordeauxer Blätter bringen nichts Neues über die Lage der Dinge in Spanien. In den Korrespondenzen von der Gränze befanden sich Details über den Rückzug des Generals Castaños und El Pastors nach St. Sebastian. Diese Schreiben stimmen alle darin überein, daß sie jene Niederlage in militärischer Hinsicht als unbedeutend schildern.

Dem Messenger zufolge, wäre ein Schreiben aus St. Sebastian vom 8. d. zur See in Bordeaux eingegangen, worin gemeldet wurde, daß die Com-

munication zwischen dieser Stadt und Frankreich auf dem Landwege ganz unterbrochen sei, daß in jener Stadt keine Lebensmittel mehr aus der umliegenden Landschaft eingingen, daß in dem Augenblick, wo der General Castaños und El Pastor dort einrückten, 40 Mann von den Truppen der Königin den Gehorsam verweigert hätten, daß aber die Garnison zahlreich genug sei, um die Stadt zu vertheidigen, wenn es ihr nicht an Subsistenz mangelte, und daß Castaños die Behörden von St. Sebastian nicht, wie es früher geheißen, verändert habe.

Die Sentinelle des Pyrenées enthält nähere Details über den Rückzug des Generals Castaños und El Pastors nach St. Sebastian, denen sie noch Folgendes hinzufügt: „Briefe aus Catalonien melden, daß sich in dieser Provinz constitutionelle Bewegungen gezeigt haben. Die Nachrichten aus Navarra lauten ziemlich beunruhigend; zahlreiche Insurgenten-Banden durchziehen das Königreich. Die Garnison von Pampelona besteht nur aus ungefähr 500 Mann. Bloß zwei Thore der Stadt sind für die Communication geöffnet, und die Bevölkerung der Umgegend scheint sich in großer Aufregung zu befinden; etwa 1500 Karlisten, von einem Neffen des erschossenen Santos-Ladron befehligt, sind nach Tafalla und dessen Umgebungen beabsichtigt worden. In dem Thal von Bastan haben zu Elisondo an 150 junge Leute die Waffen ergriffen, angeblich um bei den jetzigen Unruhen eine Art von Neutralität zu beobachten.“

Das Journal de Paris sagt ebenfalls, daß ihm heute keine interessante Neuigkeiten aus Spanien zugekommen seien, doch meldet es, daß, wie man jetzt wisse, 1000 Insurgenten die Stadt Trun besetzt hätten.

Der Graf von España soll am Dienstag Abend auf einem Schlosse in der Gegend von Toulouse verhaftet und unter Bedeckung von Gensdarmen nach Tours abgeführt worden seyn.

In der Sitzung der hiesigen Akademie der Wissenschaften am 11. d. zeigte Herr Navier an, daß ihm der Erbauer des Londoner Tunnels, Herr Brunel, gemeldet habe, die Englische Regierung sei entschlossen, dieses Unternehmen fortsetzen zu lassen, und werde die nöthigen Fonds dazu bewilligen.

Gestern fand an der Barrière des Mont Parnasse wieder eine Zusammenrottung der Arbeiter statt, die so ernstlich zu werden drohte, daß man sich genöthigt sah, ein Detaschement Dragoner gegen dieselbe abzuschicken. Das Theater Seveste, in dessen Nähe der Tumult stattfand, mußte geschlossen werden, und eine große Menge Arbeiter wurden verhaftet.

Paris den 15. November. Das Journal de Paris enthält wieder neuere Nachrichten aus Spanien, die aber sehr unbestimmt lauten: „Wir haben,“ sagt dasselbe, „Berichte aus Madrid bis zum 4. d. erhalten. Man versichert in dieser Hauptstadt, der Gen. Saratfield habe seine Operationen begonnen (2), und mehrere Dörfer, die von Merino aufgewiegelt worden, hätten bereits wieder die Autorität der Königin anerkannt. Mit Ausnahme der Baskischen Provinzen und eines Theils von Kastilien, herrschte in ganz Spanien Ruhe. Indessen schreibt man kürzlich aus Valencia, daß sich einige unbedeutende Guerrillas in der Umgegend dieser Stadt gezeigt hätten. — Die Reform-Maassregeln folgen fortwährend mit großer Schnelligkeit aufeinander. Es ist eine Junta gebildet worden, um die Geseze in Bezug auf den Wollhandel zu untersuchen. Die amtliche Zeitung publicirt auch mehrere Verordnungen, welche die Vervollkommnung und Ergänzung der Institute für den öffentlichen Unterricht zum Zweck haben. Am 1. d. M. befand sich Don Carlos, in Begleitung einer kleinen Anzahl von Spaniern und einiger Portugiesen, noch in der Stadt Castellodranco in Portugal.“

Das Journal des Débats sagt: „Briefe aus Bayonne vom 9. verbreiten noch kein helleres Licht über die Fortschritte der Insurrection in Biscaya. Wir sind fortwährend ohne alle Nachricht über die Bewegungen des Generals Saratfield. In Navarra herrscht einige Gährung; doch zeigt sich der Empirungsgeist noch in keiner sehr drohenden Gestalt. El Pastor und Castañon befinden sich noch immer in San Sebastian. Da die Insurgenten bewaffnete Fahrzeuge dorthin abgefertigt haben, um den Platz zur See zu blockiren, so hat, sagt man, die Französische Regierung befohlen, einige kleine Französische Schiffe von Bayonne aus nach jener Gegend zu schicken, um die Kommunikation zwischen Bayonne und San Sebastian aufrecht zu erhalten.“

Aus San Sebastian schreibt man unterm 8.:

„Die beiden Anführer Castañon und El Pastor, die sich nach ihrer Niederlage hierher geflüchtet haben, treffen Anstalt, mit den wenigen, ihnen noch zu Gebote stehenden Truppen die Karlisten zurückzuweisen, falls diese einen Angriff wagen sollten. Indessen herrscht unter den Einwohnern selbst eine dumpe Gährung, die nur durch die gestern hier eingetrossene Nachricht von der Niederlage des Karlisten-Obersten Zabrola bei Santander noch einigermaßen niedergehalten wird. Castañon hat an die liberalen Freiwilligen von Guipuzcoa und an die Carabiniere, welche die Küste bewachen, eine Proclamation erlassen. Der Pfarrer Martinez ist es, der an der Spitze von etwa Tausend Karlisten in Tolosa eingerückt ist. Die Einwohnerschaft hat ihn sehr gut aufgenommen. Die Kommunikation zwischen hier und Madrid ist vollkommen unterbrochen.“

Spanien.

Madrid den 31. Oktober. Die heutige Hofzeitung theilt in einer außerordentlichen Beilage zwei Bülletins über die in Navarra und Biscaya vorgefallenen Gefechte mit und begleitet dieselben mit nachstehenden Worten: „Die unglücklichen Menschen, die sich durch jene eben so schwache als anmaßende Faktion betrügen oder einschüchtern lassen, werden aus diesen Aktenstücken ersehen, welcher Unterschied zwischen den Partigängern der Usurpation und der rechtmäßigen Regierung Isabella's II. stattfindet. Kaum wagen es die Häupter der Faktion, sich auf den Schlachtfeldern zu zeigen — und doch zittern die Menschen vor diesen Rebellen! Wer ihnen nur tapfern und energischen Widerstand leistet, der wird auch diese von der Anarchie, der Grausamkeit und der Unwissenheit erträumte Gewalt, gleich dem Rauche, verschwinden sehen. Bereits hat die Bevölkerung der Gebirge von Santander mit glücklichem Erfolge das Beispiel dazu gegeben. — Unvergängliche Ehre und Ruhm unserm tapfern Heere, für dessen Vornehmen es keine Worte giebt, um es nach Gebühr zu preisen! Ehre, Entschlossenheit, Gerechtigkeit, Kraft, alle Elemente der Macht kämpfen für die Sache Isabella's II. und der Nation. Und was erblicken wir dagegen in den Reihen der Usurpation? Schwäche, Unsicherheit, Untüchtigkeit! So wird es immer bei der Spanischen Nation seyn: immer werden wir das Gesez und die Gerechtigkeit über den Verrath und die Treulosigkeit triumphiren sehen.“

Von den hier erwähnten beiden Bülletins ist das eine aus dem Hauptquartier Logrono, vom 26. Oktober datirt und vom Vicekönig von Navarra unterzeichnet. Hiernach hat nicht weit von dem genannten Orte ein etwa 800 bis 1000 Mann starkes Corps vor einem Angriff der Jäger des 10. Linien-Regiments und der Küsten- und Grenz-Carabiniers die Flucht ergriffen. Es sind dabei 6 Soldaten getödtet und etwa 16 verwundet worden. Der Feind soll über 100 Tode verloren haben. Das zweite

Bulletin ist aus dem Hauptquartier Tolosa vom 25. Oktober datirt und vom General-Kommandanten von Guipuzcoa, Don Frederico Castañon, eingesandt. Hiernach ist das feindliche Corps, welches am 22. Oktober bei Tolosa vertrieben worden, 3600 Mann stark gewesen. Bei der Flucht desselben sind 7 zu Gefangenen gemacht worden, denen der General im Namen der Königin Verzeihung zu Theil werden ließ, indem er sie zur Dienstleistung nach San Sebastian sandte. Der Feind soll 14 Wagen mit Verwundeten fortgeführt und mehrere Leichen auf dem Schlachtfelde gelassen haben. Der diesseitige Verlust wird auf 10 Tode und Verwundete angegeben.

Der Bischof von Leon hat eine Proklamation publizirt, in welcher er den durch den Tod König Ferdinand's VII. erledigten Thron Spaniens und beider Indien dem Infanten D. Karlos Maria V. zuspricht, und zwar in Kraft des Gesetzes, dessen Beobachtung die Spanischen Könige bereits seit einem Jahrhundert bei ihrer Thronbesteigung beschworen. Der verstorbene König habe das neue, durch die Laune einer Fremden eingeführte, Gesetz, welches die Thronfolge anders stelle, während seiner Krankheit 1830 widerrufen. Indes dieser wichtige Akt sei von der Kamarilla nicht beachtet worden, welche sich vprgesetzt habe, im Namen der direkten Thronfolge, den Dienern der Kirche die Hochachtung zu entziehen, sie ihrer Güter zu berauben, und in ihnen die Grundsäulen von Thron und Kirche zu untergraben. Die Proklamation schließt hierauf mit kräftigen, oft fanatischen Worten, die vermeintlichen Gefahren, die der Kirche und dem Staat aus diesem Zustand erwachsen, und schließt endlich mit dem Aufruf an die Spanier: Sich zur Ausrottung der ihnen entgegenstehenden Faktion zu vereinigen.

Wie in der Gazette de France aus Bayonne erhaltenes Privatschreiben meldet: Die royalistischen Spanier sagen, Merino erwarte nur noch die Ankunft mehrerer sich organisirenden Banden, um dann, indem er seine Bewegung der des Infanten D. Karlos anschliesse, auf die Hauptstadt zu marschiren: Der Letztere suche Andalusien und Estremadura zu insurgiren. Geld und Munition fehle ihnen nicht, und vor Ende dieses Monats werde der Anschlag gegen Madrid ausgeführt werden.

Deutschland.

München den 19. Nov. K. K. H. H. der Kronprinz, Prinz Karl, Herzog Max und Prinz Friedrich von Preußen reisten mit dem frühesten nach Tegernsee, wo heute zu Ehren des Geburtstages der Kronprinzessin von Preußen, unter andern Familienfesten auch ein Schauspiel, von den höchsten Herrschaften selbst angeführt, Statt finden soll. F. Maj. die Königin Wittve nebst der Kronprinzessin von Preußen werden übermorgen dahier eintreffen.

Stuttgart den 15. Nov. Nachdem in den letzten Sitzungen unserer 2. Kammer der vorgelegte Entwurf eines Zollvertrags mit Preußen, wie wir hören größtentheils nach den Anträgen, beziehungsweise Reservationen, welche die Majorität der Kommission in Vorschlag gebracht, die Zustimmung der Abgeordneten-Kammer erhalten hatte, wurde heute, wie man uns versichert, nun auch der vorgelegte Zolltarif angenommen. Die Frage über die Anschließung Württembergs an den Preuss. Zollverband scheint somit jetzt bejahend entschieden zu werden, wenn nämlich die noch obschwebenden Unterhandlungen über zum Theil wesentliche Punkte, zum erwünschten Resultate führen.

Ueber diesen Gegenstand sagt der „Schwäb. Merk.“: Es wird wohl als ausgemacht anzunehmen seyn, daß die Kammer den Hauptanträgen der Regierung die Zustimmung erteilt hat und der Verein zu Stande kommt, welcher über 20 Millionen Einwohner umfaßt. Man glaubt, daß die neuen Zölle vom 1. Januar 1834 an eintreten werden.

Vermischte Nachrichten.

Malmedy den 9. November. Gestern gegen 7½ Uhr Abends traf Se. Königl. Hoheit der Kronprinz unter Glockengeläute und dem Jubel der Volksmenge in der glänzend beleuchteten Wallonenstadt ein. Se. Königl. Hoheit nahm einen Theil der Stadt in Augenschein und begab sich dann zu einem von der Kaufmannschaft veranstalteten glänzenden Abendessen, wobei höchst dieselben sich aufs herablassendste, mit den Gästen, meist in Französischer Sprache, unterhielten.

Berlin den 20. November. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist am 14. Abends in Koblenz angekommen. Am folgenden Morgen (15.) war große Parade, dann Cour.

In der Neuen Verfassungsurkunde ist bestimmt, daß die wegen Verbrechen Inhaftirten binnen der nächsten 48 Stunden verhört werden sollen. Nun traf es sich, daß bei einem Justizamte ein des qualifizirten Diebstahls Angeeschuldigter am Samstag vor Weihnachten, am heiligen Abende, inhaftirt wurde. Der Beamte ließ den Inculpanten bis nach Ablauf der Feiertage unverhört, also über die Zeit der vorgeschriebenen Frist. Nach Einsendung der Akten zur Urtheilsfällung, befahl das Obergericht dem Justizamte, sich wegen Zuwiderhandels der Konstitution sofort zu rechtfertigen. Der Beamte berichtete: zuerst sei seiner seits in Betracht zu ziehen das Christenthum, als die älteste und bewährteste Konstitution, hernach erst die M'sche. Demgemäß habe er gehandelt. Das Obergericht schwieg, was wohl bei einem solchen Konfliktfalle das Rathsamste war.

Ediktal = Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Frei = Standesherrl. von Leichmannschen Gerichts = Amtes werden nachbenannte verschollene Personen, als:

- 1) der Johann Nagel aus Ruchwitz, Militisch = Trachenberger Kreises,
- 2) dessen Schwester Elisabeth Nagel eben daher, welche beide vor einigen 30 Jahren sich heimlich von ihrem Wohnorte entfernt, und seit dieser Zeit keine Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt gegeben haben, und
- 3) die Eva Rosina Nagel, Schwester der vorstehenden, ebenfalls aus Ruchwitz, Militisch = Trachenberger Kreises gebürtig, welche noch vor dem ersten Französischen Kriege 1806 mit einem Soldaten fortgezogen ist, und seit dieser Zeit ebenfalls von ihrem Leben und Aufenthaltsorte keine Nachricht gegeben hat,

so wie deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer auf den Antrag ihrer Verwandten hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und spätestens in dem in unserer Gerichts = Kanzlei auf den 4ten Februar 1834 Vormittags um 10 Uhr

angesehten peremptorischen Termine bei uns schriftlich oder persönlich zu melden und Anweisung zu erwarten.

Im Fall dieselben sich weder vor noch in dem Termine melden, so werden die Verschollenen für todt erklärt und ihr Vermögen ihren zurückgelassenen bekannten Erben ausgeliefert werden.

Freihan den 27. März 1833.

Das Frei = Minder = Standesherrlich von Leichmannsche Gerichts = Amt.

Handlungs = Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, wie ich mit heutigem Tage auf hiesigem Platze, Markt = und Bronkerstraßen = Ecke No. 92., eine Galanterie =, Parfumerie = und französische Porzellan = Waaren = Handlung eröffnet, und mich auch mit neuen sehr schönen Gegenständen, zu Weihnachts = Geschenken passend, versehen habe.

Indem ich nur die möglichste Sorgfalt darauf verwenden werde, stets ein gut sortirtes Lager von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu besitzen, wird zugleich mein ganzes Bestreben auch dahin gerichtet seyn, das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer durch reelle und äußerst billige Bedienung zu erhalten und zu befestigen.

Posen den 18. November 1833.

Mendel Salomon.

A u k t i o n.

Der Rest der Porzellan = und Steingutwaaren wird Mittwoch den 27ten d. Mts. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem frühern Uhlen = Montirungs = Gelasse hinter dem finstern Thore, öffentlich versteigert werden.

Posen den 23. November 1833.

C a s t n e r,

Rönlgl. Auktions = Commissarius.

Morgen Dienstag den 26. Nov. ist bei mir friische Wurst und Sauerfohl, wozu einladet Zerbst.

Börse von Berlin.

Den 21. November 1833.	Zins = Fuß.		Preuls. Cour.	
			Briele	Geld.
Staats = Schulscheine	4	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{3}{4}$	
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103 $\frac{1}{2}$	—	
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103 $\frac{1}{2}$	—	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	51 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95 $\frac{1}{2}$	—	
Neum. Inter. Scheine dito	4	95 $\frac{1}{2}$	—	
Berliner Stadt = Obligationen	4	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	
Königsberger dito	4	96 $\frac{1}{2}$	—	
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	—	
Danz. dito v. in T.	—	36 $\frac{1}{2}$	—	
Westpreussische Pfandbriefe	4	97 $\frac{1}{2}$	—	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	101 $\frac{1}{2}$	
Ostpreussische dito	4	100 $\frac{1}{2}$	—	
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	
Kur- und Neumärkische dito	4	106	105 $\frac{1}{2}$	
Schlesische dito	4	106	105 $\frac{1}{2}$	
Rückstands = Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—	
Zins = Scheine der Kur- und Neumark	—	65 $\frac{1}{2}$	—	
Holl. vollw. Ducaten	—	17 $\frac{1}{2}$	—	
Neue dito	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{8}$	13 $\frac{1}{2}$	
Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	

Getreide = Marktpreise von Posen, den 22. November 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	von			bis		
	Ruß.	Pyg.	sch.	Ruß.	Pyg.	sch.
Weizen	1	10	—	1	12	6
Roggen	—	25	—	1	—	—
Gerste	—	16	—	—	17	—
Hafer	—	12	6	—	15	—
Dachweizen	—	25	—	—	28	—
Erbfen	1	—	—	1	7	6
Kartoffeln	—	6	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, a 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	15	—	1	20	—